

Initiierte Abstinenz – Kurzinfo LS-LSA 2011

EU-Projekt

Die pädagogische Intervention „Initiierte Abstinenz“¹ wurde im Rahmen eines EU-Projektes von 2002-2004 unter Beteiligung des Landes Schleswig-Holstein in seiner Wirksamkeit bestätigt.

Positive Effekte

„Initiierte Abstinenz“ wurde als Baustein des Programms „gläsernen Schule“ (Schulrahmenprogramm zur Suchtprävention) in Schleswig-Holstein mit 15-18jährige Schülerinnen und Schülern von Berufsschulen und Gymnasien getestet. Aber auch bei 11-14jährigen Schülerinnen und Schülern konnten positive Effekte festgestellt werden. Es kam in dem Untersuchungszeitraum zu einem Rückgang des Konsums bei einem erheblichen Teil der Schüler. Ferner stieß die Maßnahme bei Schülern und Lehrern auf eine positive Resonanz. Das galt für alle beteiligten Länder und Sprachkreise.

Wesentliches Ziel

durch bewusstes Verzichterlebnis im Kindes- und Jugendalter einen kontrollierten und gesundheitsbewussten Umgang mit Sucht- und Genussmittel erlernen. Theroetische Begründungsmodelle sind die Soziale Lerntheorie und die Theorie der Selbstwirksamkeit (Bandura).

Verzichtsinhalte

Nach einer kurzen inhaltlichen Übung zum Thema Sucht („Gründe-Wirkungen-Auswirkungen“) wurde eine zweiwöchige Verzichtübung „Initiierte Abstinenz“ durchgeführt. Bis zu zwei Verzichtsinhalte konnte jeder Schüler auswählen.

- TV, Videos, DVDs
- PC-Spiele, Play-Station, Game-Boy
- Surfen im Internet
- SMS senden
- Zigaretten
- Alkohol
- Cannabis
- Ecstasy
- „Bio-Drogen“
- Medikamente zur Beruhigung oder Ermunterung

Verzichtsoptionen waren: vollständiger Verzicht oder Gebrauch einschränken

Positiver Nutzen aus Sicht der Lehrkräfte

Zum Nutzen der Maßnahme sahen die Lehrkräfte vor allem positiv:

- Sensibilisierung für Konsumverhalten
- Lernen zu verzichten
- Erhalt Informationen Konsumverhalten
- Förderung der Persönlichkeit
- Schüler besser kennen gelernt
- Veränderung der Konsumgewohnheiten

Positiver Nutzen aus Sicht der Schüler,

noch mal deutlich gestiegen bei der 12-Monats-Nachbefragung:

- Neue Informationen
- Zum Nachdenken über mein Verhalten angeregt
- Spannender Unterricht/Neue Erfahrung

- Mit Freunden/zu Hause offener über Konsumverhalten geredet
- Verbesserung Klassenklima/Verhältnis zum Lehrer besser
- 79% der Schüler würden bestimmt/wahrscheinlich noch mal an einem Verzicht teilnehmen

Zusammenfassung:

- Neun von zehn Schülern hatten ein positives Verzichtserlebnis, d.h. bezüglich der vorgegebenen Verzichtsgegenstände wurde zumindest ein Verzicht durchgehalten.
 - Bei der Verzichtübung gibt es über die Einhaltung der „offiziellen“ Verpflichtung hinaus übergreifende Effekte: Der tatsächliche Konsumverzicht der Schüler umfasst mehr als sie gegenüber Dritten vereinbart haben. Die Schüler machen es sich nicht leicht mit der Auswahl der Verzichtsgegenstände. Sie wählen tendenziell die aus, die sie intensiv konsumieren, und nicht diejenigen, die sie eher sporadisch nutzen.
 - Ein gelungener Verzicht führt zu einer überproportionalen und nachhaltigen Reduzierung des Konsums (3-4 Monate später).
 - Das gilt sowohl für die „offiziell“ Verzichtenden als auch für die diejenigen Schüler, die ohne Verichtsvereinbarung auf die entsprechende Substanz (Medium) verzichten.
- Auch der Vergleich mit den Kontrollklassen zeigt, dass es zu einer über-proportionalen und nachhaltigen Reduzierung des Konsums kommt.
- Insgesamt kann festgestellt werden, dass die „Initiierte Abstinenz“ für die 15- bis 19-jährigen Schüler von Berufsschulen und Gymnasien als suchtpreventive Maßnahme geeignet ist. Das gilt für alle beteiligten Länder und Sprachkreise. Ein solches Präventionskonzept, das auf konkreter Selbsterfahrung (Selbstwirksamkeit) basiert, stellt eine effektive Bereicherung schulischer Suchtprävention dar.

¹ Quellen dieser Zusammenfassung:

- a) Vortragsfolien „Initiierte Abstinenz“ - Ergebnisse der Evaluation einer suchtpreventiven Verzichtübung an Schulen; Dr. Jens Kalke, Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD, Hamburg)
- b) INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE SUCHT- UND DROGENFORSCHUNG E.V., ISD – HAMBURG Tätigkeitsbericht („Activity Report“) vom Februar 2004 für das EU-Projekt: Suchtprevention bei Jugendlichen im interkulturellen Vergleich. Die pädagogische Intervention „Initiierte Abstinenz“ bei 15-18jährigen Schülern („Gläserne Schule“, Teil II) (*GRANT AGREEMENT no SPC. 2002248*), Berichtszeitraum (period of report): 01.09.2002 bis 12.03.2004; Projektleitung: Prof. Dr. Peter Raschke, Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD), c/o Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Martinstraße 52, D-20246 Hamburg; *Gefördert durch:* European Commission, Directorate-General Health and Consumer Protection